

DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

NR.
BEI ANTWORT ANZUGEBEN

BERLIN NW 7 UNTER DEN LINDEN 8
FERNSPRECHER 42 68 01

5. April 1949

Sehr verehrter Herr B a e t h g e n !

Form ohne das rechte Verhältnis zum Inhalt wird wertlos. Wenn ich die alte Form wahre, so geschieht es, weil ich hoffen möchte, daß Sie doch noch zu einer anderen Beurteilung nicht nur der Lage, sondern auch ihrer menschlichen Voraussetzungen kommen und damit wieder das rechte Verhältnis zwischen verbindlicher Form und Geist und Inhalt des Briefes sich ~~wieder~~herstellt.

Bei dem Versuche, dies zu erreichen, muß ich aber auch meinerseits von jener kritischen Offenheit Gebrauch machen, die in allen Ihren Briefen bisher sehr kräftig zu Worte gekommen ist.

Warum begegnet, um nur eins herauszunehmen, gleich das schwere Geschütz des "auf das entscheidendste ablehnen", wenn es sich um nichts weiter handelt, als eine von mir höflich geäußerte Vermutung über den Charakter Ihres Schreibens vom 20. Januar? Dabei ist für den, der nur diesen Brief liest, und nicht Ihre authentische Interpretation daneben hat, m.E. auch heute noch zum mindesten zweifelhaft, wie er diesen Wortlaut auffassen soll, ob er ihn auf den Präsidenten oder das Akademiemitglied beziehen soll. Gerade für den Anfang dieser so unglücklich verlaufenen Sache wäre sehr viel gewonnen gewesen, wenn Sie den Brief vom 20. Januar ungleich ausführlicher gefaßt hätten, und wir dann hier genauer gewußt hätten, wie Sie die gesamte Veröffentlichungsfrage ansehen. In der Frage der Veröffentlichung des Berichts konnten wir unmöglich zunächst so unterrichtet sein, wie Sie es sind, für den diese Frage nun allerdings auch eine weit größere unmittelbare Bedeutung hat, als es auch bei mir zunächst der Fall war. Auch die Herren S t r o u x und H a r t u n g hielten, ganz von sich aus, genau wie ich die Klasse als die zunächst zuständige Stelle, und wenn der Bericht nicht schon am 10. März verhandelt wurde, so liegt es nur daran, daß die Tagesordnung der Klassensitzung zu besetzt war. Wie Sie wissen, habe ich mir dann die genaue Kenntnis der Vorgänge ver-

Herrn

Professor Dr. B a e t h g e n

(13b) M ü n c h e n
Sternwartstr. 20